

Grußwort

der evangelischen Landeskirchen und der katholischen Bistümer in Nordrhein-Westfalen zu Rosch HaSchana 5782 | 2021

Im September 2021

Liebe Jüdinnen und Juden in Nordrhein-Westfalen,

die katholische Kirche und die evangelischen Kirchen in Nordrhein-Westfalen freuen sich mit Ihnen über den doppelten Grund zu feiern. Wir grüßen Sie von Herzen zum jüdischen Neujahrsfest 5782 und wünschen Ihnen auch im Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ alles Gute.

Es ist schön zu erleben, wie es trotz der Corona-Einschränkungen gelungen ist, die Vielfalt und Lebendigkeit heutigen jüdischen Lebens in Deutschland sichtbar zu machen. Als Kirchen in NRW freuen wir uns, dieses Jahr gemeinsam mit Ihnen zu begehen. Viele Informationsveranstaltungen, Gesprächskreise und kulturelle Veranstaltungen konnten stattfinden und haben Begegnungen ermöglicht. Wir freuen uns auch auf „Sukkot XXL“, die große Laubhüttenaktion. Wir spüren in diesem Jahr eine starke Verbundenheit mit dem jüdischen Leben in Deutschland. Diese Erfahrungen wollen wir vertiefen.

Wir als Kirchen in NRW sind froh, dass das gegenwärtige jüdische Leben in Deutschland in der Öffentlichkeit mehr und mehr Raum bekommt und Jüdinnen und Juden in der Gesellschaft verstärkt wahrgenommen werden. Zugleich sind wir uns der Aufgabe bewusst, dem wachsenden Antisemitismus aktiv entgegenzuwirken. Dass diese Aufgabe eine traurige Aktualität hat, haben uns die Ereignisse im vergangenen Mai vor Augen geführt. Die Gewalteskalation im Nahen Osten wurde zum Anlass genommen, Synagogen und jüdische Mahnmale in deutschen Städten zu beschädigen. Jüdinnen und Juden sind in Sorge um ihre persönliche Sicherheit. In Synagogengemeinden gibt es Furcht vor gewalttätigen Übergriffen. Dies darf keinen Platz in einer Gesellschaft haben!

Seit über einem Jahr ist das Leben in Deutschland und der Welt durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen geprägt. Gemeinsam trauern wir um alle, die von uns gegangen

sind. Wir nehmen Anteil am Schicksal derer, die unter schwerwiegenden Folgen zu leiden haben. Mit großer Hoffnung sehen wir einem baldigen Ende der Pandemie entgegen. Gemeinsam sehnen wir uns danach, auch unser geistliches und gemeinschaftliches Leben wieder ohne Einschränkungen führen zu können. Trotz der Entbehrungen in der letzten Zeit konnten durch digitale Medien neue Wege der Kommunikation gegangen werden. Dank diverser online-Angebote, Videokonferenzen und Webinare war es möglich, vom eigenen Zuhause aus problemlos an Veranstaltungen teilzunehmen, die man aufgrund der Entfernung sonst nie besucht hätte. Wir freuen uns darauf, diese Kontakte zwischen uns im kommenden Jahr zu vertiefen und zu erweitern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen *Schana tova umetukka*, ein segensreiches neues Jahr 5782. Möge der Allmächtige und Barmherzige uns wie ein Vater und eine Mutter Trost und Hoffnung geben.

Landessuperintendent
Dietmar Arends
Lippische  Landeskirche

Erzbischof
Hans-Josef Becker

ERZBISTUM
PADERBORN

Bischof
Dr. Helmut Dieser



Bischof
Dr. Felix Genn

Präses
Dr. h.c. Annette Kurschus

Evangelische Kirche
von Westfalen

Präses
Dr. Thorsten Latzel

Bischof
Dr. Franz-Josef Overbeck



Erzbischof
Rainer Maria Kardinal Woelki